
Modulhandbuch

Deutsch als Unterrichtsfach: Realschule

Lehramt

Sommersemester 2025

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Rs

Version 2 (seit SoSe17)

GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul (6 ECTS/LP , Pflicht) *	3
GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP) *	6

2) Fachwissenschaft Rs

Version 2 (seit SoSe17)

GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP) *	9
GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	11
GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	13
GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	15
GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (7 ECTS/LP) *	17
GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	21
GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP) *	23
GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	26
GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) (3 ECTS/LP) *	29

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her. Methodisch: Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien). Sozial/personal: Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs 1 Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00		
Lernziele: S. u. Modul		
Inhalte: S. u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs 1 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. Ein detailliertes Kursprogramm erhalten Sie bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn in Digicampus.

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

Lernziele:

S. u. Modul.

Inhalte:

S. u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 – Primarstufe – Kurs 1 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 2 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 3 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 4 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 5 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 6 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 7 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe – Kurs 1 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe – Kurs 2 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe – Kurs 3 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe – Kurs 4 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) <i>Deutschdidaktik Vertiefungsmodul</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskolloquium Deutschdidaktik Sekundarstufe

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Examenskurs bereitet besonders Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar (auch Vertiefungsseminar): Literarisches Lernen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Literarisches Lernen“ ist ein fachdidaktischer Schlüsselbegriff für den Umgang mit fiktionalen/ästhetischen Texten. Welche Aspekte und Teilkompetenzen umfasst literarisches Lernen? Welche Modelle literarischen Lernens gibt es? Wie grenzt es sich von anderen Zielrichtungen des Umgangs mit Literatur ab (z.B. Leseförderung, lit. Bildung, außerschulische Literaturerfahrungen)? Wie unterscheidet es sich bei verschiedenen Medien (v.a. Schriffliteratur und Film)? Wie kann literarisches Lernen mit Lernenden angestoßen werden? Die Erarbeitung dieser Fragen erfordert einige Sekundärtextlektüre, soll aber immer verknüpft werden mit bzw. ausgehen von der Arbeit mit konkreten literarischen Texten (z.B. Gedichte, Fabeln, Märchen, Erzählungen; Filme), an denen wir auch selbst 'literarisch lernen'.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen. Vertiefungsseminar Primarstufe (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vertiefungsseminar (Primar- und Sekundarstufe): Videospiele im Literaturunterricht (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Videospiele sind seit den 1980er-Jahren ein fester Bestandteil der Popkultur und gewinnen für das Erzählen von Geschichten immer weiter an Bedeutung. Mit ihnen etabliert sich neben der Printliteratur und dem Film ein genuin digitales Medium für fiktional-ästhetische Narrationen. In diesem Kurs überlegen wir uns, wie sich Videospiele für literarisches Lernen in einem digitalisierten Literaturunterricht fruchtbar machen lassen und erproben in Kooperation mit dem Gymnasium Königsbrunn ein Videospiele im Literaturunterricht einer siebten Jahrgangsstufe. Auf dieser empirischen Grundlage ziehen wir Schlussfolgerungen unter anderem mit Blick auf mögliche Lernpotenziale und Unterrichtsprinzipien.

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Dramen und Balladen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Erzählen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Auch nach vielen Jahrtausenden epischer Produktion und manchem neumedianalen Adaptionsversuch hat jene Form der Vermittlung kein Jota an Reiz für ein rezipierendes Publikum eingebüßt. Ein Blick auf diesen

Dauerbrenner mit didaktischem Fokus scheint also begründet zu sein und soll im Seminar mit der nötigen multimedialen Konzentration und Präzision durchgeführt werden.

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 3 Wochen, benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>Modern German Literature: basic module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Modulprüfung, Portfolio / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Modul GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Variation, sound, word, writing</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Vertiefung/Prüfungsvorbereitung/Wiederholer/ GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Dieser Kurs ist kein kompletter GK I und kann diesen nicht ersetzen." Die Blockveranstaltung dient zur Vertiefung, Prüfungsvorbereitung und zur Wiederholung.

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Variation im Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung ist obligatorischer Bestandteil des Grundkursmoduls I. Sie führt in die Variabilität von Sprache im Allgemeinen und der sprachlichen Variation im Deutschen im Besonderen ein. Dabei geht es einerseits um regionale, soziale und funktionale Varietäten des Deutschen, andererseits um sprachliche und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten). Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung).

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (1) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (2) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung

ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik I (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (A) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (B) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) <i>SLM UF-Basis</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stattet das Modul die Studierende mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Alterität umzugehen, und kennen systemischen Denkformen durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).

Prüfung

SLM UF-Basis

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>NDL UF-Aufbau</i>		7 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS "Das Sentimentale vom 18. Jahrhundert bis New Adult" (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> "Entfernen Sie aber ja diese sentimentalen Eindrücke nicht, und geben Sie denselben einen Ausdruck, so oft Sie können" (Schiller an Goethe, 1797) Mitte des 18. Jahrhunderts wurde # zunächst in England # ein Wort, sentimental, zum Bestseller und Impulsgeber einer die Gefühle neu in den Blick nehmenden Literaturströmung. Der Zeitraum zwischen 1740 und 1780 ist in der deutschsprachigen und mitteleuropäischen Literaturgeschichte

geprägt von sentimental Romanen, gefühlvoller Lyrik, empfindsamen Briefen, rührenden Komödien und Mitleid erregenden Dramen. Sehr bald jedoch wurden distanzierende und parodierende Stimmen laut, die unter Sentimentalität lediglich „das Nachahmen und Aufsuchen des Gefühls, das Schauspielen mit dem Edelsten, was nur im Spiele damit verloren gehen kann“ (Achim von Arnim) verstanden. Der Philosoph und Autor Friedrich Theodor Vischer beschrieb zur Mitte des 19. Jahrhunderts „Sentimentalität“ als „absichtliches Schwelgen in der Empfindung“. Dieses absichtliche, eskapis... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A., LA) „Mittel, ein Kind abzuhalten, daß es den Hintern nicht allzusehr hinausstreckt“... (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Galt der Scholastik noch ausschließlich das formallogisch korrekte Argument als zulässige Form der Erkenntnis, setzt mit der Aufklärung im 18. Jahrhundert eine gewisse Trendwende hin zur empirischen Erkenntnis der Welt und damit auch des Menschen ein. Neben dem Geist und dem Gefühl rückt so auch der menschliche Körper in den Fokus der Aufmerksamkeit der sich neu formierenden Anthropologie, die sich medizinisch-naturwissenschaftlicher und philosophischer Perspektiven gleichermaßen bedient. Auf der Suche nach einer erzieherischen Haltung, die Körper und Geist gleichermaßen betrifft, möchte das Seminar ethische Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen „Normalität“ und Optimierung des Humanen im Sinne aufklärerischer Ideale aufwerfen. Dabei sollen im Besonderen die zeitgenössische ästhetische Aufarbeitung und literarische Umsetzung dieser ethischen Reflexion in den Blick genommen werden.... (weiter siehe Digicampus)

PS Identitäten und Intersektionalitäten in der deutsch-jüdischen Gegenwartsliteratur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Deutschsprachig-jüdische Gegenwartsliteratur ist migrantisch, feministisch und queer. In der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur wird jüdische Identität auf vielfältige Weise thematisiert: Sie wird verhandelt zwischen Geschichte und Gegenwart, zwischen individueller Erfahrung und kollektiver Erinnerung, zwischen Emanzipation und Tradition. In diesem Proseminar beschäftigen wir uns mit zentralen Stimmen der deutsch-jüdischen Gegenwartsliteratur und fragen nach den Narrativen, Ästhetiken und Perspektiven, die jüdisches Leben heute sichtbar machen. Der Fokus liegt auf Multiperspektivität und Intersektionalität: Welche Rolle spielen Gender, Migration und transkulturelle Erfahrungen in literarischen Selbstverortungen? Wie reflektieren Autor*innen wie Maxim Biller, Katja Petrowskaja, Slata Roschal oder Olga Grjasnowa jüdische Identitäten im heutigen Deutschland? Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen Literatur, Erinnerungskultur und popkulturellen Darstellungen? Neben klassischen Semina... (weiter siehe Digicampus)

PS Jüdisches Leben erzählen und vermitteln (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert gilt in Deutschland als das Jahrhundert der jüdischen Emanzipation. Im Gefolge der Aufklärung sahen Autorinnen und Autoren ihre vordringliche Aufgabe darin, zwischen den Lebenswelten der jüdischen Minderheit und der christlichen Mehrheitsgesellschaft zu vermitteln. Es entstand das Genre der Ghettogesichte, Erzählungen, in denen jüdische Religion und Traditionen anschaulich gemacht und einem interessierten, doch uninformatierten Publikum erläutert wurde. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts richteten sich diese Erzählungen zunehmend auch an das säkulare Judentum, das seine Hoffnungen in die 1871 endlich erreichte rechtliche Gleichstellung enttäuscht sah und sich (wieder) auf seine Religion zurückbesinnen wollte. Untersucht wird anhand ausgewählter Erzählungen und Roman auszüge, wie darin das Verhältnis von christlicher Mehrheitsgesellschaft und jüdischer Minderheit verhandelt wird. Auch die Aushandlung innerjüdischer Spannungsverhältnisse wird hier deutlich. Ost ist sie ge... (weiter siehe Digicampus)

PS „Wütende Literatur“ (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

PSÜ: Tricky creatures. Zur literarischen Figur des Tricksters (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit der Figur des Tricksters wird ein vielschichtiger literaturwissenschaftlicher Typus in den Mittelpunkt gestellt, der sich einer finalen Definition widersetzt und der stets mit Brüchen und Rändern assoziiert wird. Als Figur des außerhalb und dazwischen birgt sie ein Irritationspotenzial, das Fragen über Ordnungen und hierarchische beziehungsweise normative Strukturen evoziert: „The essence of tricksterism is change, contradiction, adaption, surprise.“ (Ammons [1994]: Tricksterism in Turn-of-the-Century American Literature. S. xii.) Ziel des Seminars ist zunächst eine kritische Betrachtung unterschiedlicher Definitionsversuche, um nicht nur die spezifischen

Zuschreibungen der Tricksterfigur kennenzulernen, sondern zugleich ein Gefühl für problematische definitorische Festschreibungen zu entwickeln. Ausgehend von diesem theoretischen Fundament werden anschließend konkrete Trickster – wie beispielsweise Pumuckl, Peter Pan, Earthboi aus dem Graphic Novel Unfollow und weitere – in ihren... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Version, Adaption, Remake. Mediale Metamorphose eines Textes (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Doch das ist alles nur geklaut“ klagt nicht nur die Leipziger A-cappella-Gruppe Die Prinzen, ähnlich lautet auch der Vorwurf an scheinbar unkreative Neuveröffentlichungen auf Netflix bis zur aktuellen Bestseller-Liste. Dieses Seminar möchte solcherlei Behauptungen ('das Buch war mir lieber' oder: 'reine Geldmache!') wissenschaftlich auf den Grund gehen und die Konzepte von Adaption, Version, Remake, Kopie, Appropriation, Abklatsch, Update, Dramatisierung, Bühnenfassung, Buch zum Film, Spin-Off, etc. erörtern und das Begriffsgewirr ordnen. Neben Theorien zur Adaption werden wir unter anderem Drehbücher lesen, TV-Pilotfolgen anschauen oder eine Kurzgeschichte mit der daraus entstandenen Graphic Novel vergleichen.

PS/Ü: Von der Fabel zur Klimafiktion. Mensch-Tier-Relationen in der Europäischen Literaturgeschichte (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Verhältnis zwischen Mensch und Tier ist eines der zentralen Themen der Literaturgeschichte, von den frühesten Fabeln bis hin zu zeitgenössischen Klimafiktionen. Das Seminar untersucht anhand einiger ausgewählter Textbeispiele, wie narrative Texte die Grenze zwischen Mensch und Tier verhandeln und welche ethischen, philosophischen und ökologischen Fragestellungen aufgeworfen werden. Insbesondere wird hierbei diskutiert, welche neuen Perspektiven die Anthrozoologie bzw. die Animal Studies eröffnen, die sich insbesondere mit der Darstellung, Symbolik und Funktion von Tieren in literarischen Texten beschäftigen. Dabei geht es nicht nur um Tiere als Figuren oder Metaphern, sondern auch um eine grundlegende Infragestellung anthropozentrischer Erzählweisen. Als Analysemittelpunkt dienen literarische Texte aus verschiedenen Epochen der europäischen Literaturgeschichte – von Äsops Fabeln über Kafkas Menschwerdungstiere bis hin zu ökokritischen Narrativen des Anthropozäns. Ein besonderer Fok... (weiter siehe Digicampus)

PS: Brechts Lyrik (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Lyrik Bertolt Brechts scheint in der öffentlichen Wahrnehmung nach wie vor im Schatten seines dramatischen Werks zu stehen. Dabei ist von einem umfangreichen, vielschichtigen und perspektivreichen lyrischen Schaffen Brechts über die Jahrzehnte hinweg zu sprechen, das in der deutschsprachigen Dichtung des 20. Jahrhunderts wohl seinesgleichen sucht. Angefangen bei den Gedichten des Augsburger Schülers Brecht, der gegenüber Krieg und militaristischer Gesellschaft Position bezieht, über die den Hedonismus feiernde Lyrik der frühen 1920er Jahre bis hin zur politischen Parteinahme in den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der Weimarer Republik lässt sich die Entwicklung des Lyrikers Brecht als widerspruchsvoll beschreiben, bis heute provokativ, immer wieder zwischen Ironie und Zynismus changierend. Brechts Lyrik des Exils, seine Erfahrungen in Dänemark, Finnland und den USA, sowie die Gedichte nach seiner Rückkehr nach Deutschland (Buckower Elegien) zeigen einen Dichter zwischen exi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Postmoderne Literatur? Christoph Ransmayrs Reportagen, Romane und Essays (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar setzt Ihre Bereitschaft voraus, längere Romane von Christoph Ransmayr wie "Die letzte Welt", "Morbus Kitahara", "Cox" oder "Der Fallmeister" während des Semesters ganz zu lesen - oder dies auch schon im Vorfeld zu tun. Sie übernehmen die Patenschaft für einen dieser Texte oder auch eine Reportagensammlung respektive einen Essay. Das bedeutet nicht, dass Sie ein langes Referat halten, sondern lediglich, dass Sie in den Text jeweils kurz einführen und zu ihm Fragen entwickeln. Grundsätzlich sollten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle Texte gelesen haben, die Sitzungen dienen der Diskussion von Thesen zu Ransmayrs Werk. Am Ende steht eine handschriftliche Interpretation, deren Fragestellung sich auf eines oder mehrere der genannten Werke und der von uns diskutierten Thesen bezieht.

PS: Zerbrechliche Welten: Heinrich von Kleists Dramen und Erzählungen (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Heinrich von Kleist (1777–1811) stammt aus einem alten Adelsgeschlecht und wird in eine historische Umbruchzeit hineingeboren. Er gehört zu einer Generation, die Zeuge der Französischen Revolution wird und ihr Leben im Zeitalter der Napoleonischen Kriege verbringt. Kleist hat dem Gefühl der Unruhe, das dieser Verlust von Selbstverständlichkeiten erzeugt, durch seinen Lebenswandel nicht gerade entgegengewirkt: Er wandert von einem Projekt zum nächsten. Ihm fehlt der feste Lebensplan in einer Welt, die ihm als zerbrechliches, rätselhaftes, undurchdringliches Etwas erscheint. Der Konflikt zwischen Zweifel und Zuversicht wird deshalb eines seiner zentralen literarischen Themen. Viele seiner Texte besitzen Grundstrukturen, die man auch in Detektiv-Geschichten findet. Ein rätselhaftes Anfangsgeschehen erzeugt das Bedürfnis nach Aufklärung, das aber unerfüllt bleibt: Bei Kleist agieren Figuren, deren Verhaltensweisen durch Emotionen, Vorurteile und manchmal Wahnvorstellungen verursacht werden... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 3 Monate, benotet

Modul GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im

Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) <i>SLM UF-6-Aufbau</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre und Einblick in die lebensweltliche/rezeptionsbezogene Perspektivierung literarischer Texte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur; außerdem kennen sie diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Durch das Modul sind sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I ausgestattet. Sozial-personal: Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend prägnant. Durch die Beschäftigung mit den Texten in ihren Konvergenzen mit der aktuellen Erfahrungswelt sind sie vertraut mit der Denkform der zivilisationsübergreifenden Kontinuität.		
Bemerkung: In diesem Modul sind das Modulteil Proseminar (k) und das Modulteil Übung oder Vorlesung zu kombinieren. Semesterempfehlung: 2. Studienjahr. Die Kompetenzen aus SLM UF-Basis (Ger-3060) werden obligatorisch vorausgesetzt. Bei Kursen mit Ausrichtung auf die altgermanistische Examensaufgabe ist zudem vorausgesetzt der Kurs "Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k) Sprache: alle Sprachen SWS: 2,00		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSk-Examen: Nibelungenlied (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> PSk: Mittelhochdeutsche Exempeldichtungen (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Vermittlung lehrreicher Inhalte ist eine wichtige Funktion mittelalterlicher Literatur und spielt entsprechend in allen Gattungen eine mehr oder weniger große Rolle. Im Seminar wollen wir uns mit Texten beschäftigen, die		

ihre didaktischen Intentionen mithilfe positiver oder negativer Beispielfiguren in einer fiktionalen Handlung ins Bild setzen. Neben der moralisch-exemplarischen Versnovellistik ('Helmbrecht', 'Die halbe Decke', 'Der Schlegel', 'Die Martinsnacht') werden wir dabei mit dem 'Gregorius', einem "Exempel der Unsicherheit menschlichen Daseins und der ungewollten Sündenverstrickung" (Cormeau), auch die legendarische Texttradition in den Blick nehmen.

PSk: Märendichtung (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die sogenannten ‚Märendichtungen‘ sind kleine Erzählungen mit meist didaktischem Charakter und einem hohen Potential für Komik und Unterhaltung. Dieses Genre entstand im 13. Jahrhundert, hatte im Spätmittelalter seine Blütezeit und ist inhaltlich sehr vielfältig. Im Zentrum stehen zumeist Konflikte zwischen den Gesellschaftsschichten, den Generationen oder den Geschlechtern. Häufig werden die ‚Schattenseiten‘ des Hofes thematisiert und dabei soziale Rollen, Werte und Normen in Frage gestellt. Nicht selten haben ‚Märendichtungen‘ einen komischen oder gar obszönen Charakter. Wir wollen ausgewählte Texte im Seminar lesen, erschließen, analysieren und über mögliche Deutungen diskutieren. Dabei betrachten wir zentrale kulturhistorische Aspekte, besondere Motive und Metaphern sowie zeitgenössische Diskurse.

PSk: Nibelungenlied & Klage (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das ‚Nibelungenlied‘ ist einer der bedeutendsten und interessantesten Texte der deutschen Literaturgeschichte – und er wird immer noch von rechts vereinnahmt. Wir werden uns im Seminar parallel zum Text mit der Überlieferungs- und Rezeptionsgeschichte auseinandersetzen. Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis der Handlung im Kontext seiner Entstehungszeit (Stichwort: Warum Sie niemals jemandem den Steigbügel halten sollten, wenn jemand zuguckt), sodass Sie nicht nur eine umfangreiche Textkenntnis erwerben, sondern Fehlinterpretationen und Ideologisierung entlarven können. Achtung: Spätestens zur zweiten Sitzung müssen Sie den Text bereits gelesen haben. Wir lesen das Epos zwar gemeinsam während des Semesters, aber wir können es nicht vernünftig interpretieren und auswerten, wenn Sie nicht alle Voraussetzungen und Doppelungen erkennen. Ohne basale Inhaltskenntnis wird das nichts.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Altgermanistische Vorlesung oder Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (digital und asynchron)
(Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

Vorlesung: Hof und Hofgesellschaft im Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Frage, was man sich unter einem mittelalterlichen Hof und der Hofgesellschaft vorzustellen hat, ist seit Beginn des 20. Jahrhunderts in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen (u.a. Soziologie, Psychohistorie, Literaturgeschichte, Geschichtswissenschaft) Gegenstand kritischer Reflexion. Zu nennen wäre z.B. der Soziologe Norbert Elias, der ausgehend von Überlegungen zu Verhaltensstandards der mittelalterlichen Hofgesellschaft den Prozess der Zivilisation in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes zu beschreiben sucht; ferner der Mediävist Stephen Jaeger, der nach Ursprüngen der höfischen Kultur fragt und die These aufstellt, dass sich diese nicht – wie oftmals angenommen – einer laikalen Emanzipation verdankt, sondern im Gegenteil einem im 10. und 11. Jahrhundert in den Kathedralschulen gelehrt und von den Bischöfen praktizierten Verhaltenscodex, der von der Laiengesellschaft übernommen wurde; oder die Historiker Gert Melville und Gerd Althoff, die in jüngerer Zeit e... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Jiddisch (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Übung: "Berg- und Gebirgsnamen" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Südbayern kann man bei entsprechender Wetterlage das Gebirgs Panorama vor Augen haben. Es lohnt sich daher, die betreffenden Berge zu bestimmen und über ihre Namen nachzudenken. Bereits in der Antike versuchten die Menschen herauszufinden, was Bergnamen wie Olympe oder Ätna bedeuteten. Dem Gebirgsnamen Alpen wurde keltischer Ursprung zugeschrieben. Es ist interessant, dass dieses Oronym nur auf Landkarten von Geographen vorkommt, während die Einheimischen nur s' Gebirg sagen. Bei der Benennung von Bergen gibt unterschiedliche Motive. So sind nach nach der Form Waxenstein und Saurüssel genannt, nach der Lage Zugspitz und Untersberg, nach dem Bewuchs Miesing und Fichtelgebirge sowie nach der Tierpopulation Gamskogel und Hirschberg. Aus dem Beleg des 12. Jahrhunderts Spehteshart ist jedenfalls erkennbar, dass es im Spessart einst viele Spechte gab. Von der Jagd zeugen die Namen Drei Jäger oder Hundstod. Viele Bergnamen gehen auf die Almwirtschaft zurück, so Sonntagshorn und Mädelegabel.... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Brauchkultur und Literatur in Bayern" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Brauchkultur und Literatur in Bayern" beschäftigt sich mit den Jahreslaufbräuchen zwischen St. Martin im November und Fronleichnam und dem regionalen Schwerpunkt Bayern. Aufgezeigt werden in erster Linie die historischen Gemeinsamkeiten der Brauchkultur mit theologischen, katechetischen und didaktischen Anliegen seit dem späten Mittelalter, die auch in literarischen und ikonographischen Zeugnissen ans Licht treten.

Prüfung

SLM UF-6-Aufbau

Modulprüfung, Klausur (150 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>NDL LA-Vertiefung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (BA/LA): Lesen - wozu? Praktiken der Lektüre in der deutschen Literatur (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Lesen - wozu? Das Seminar möchte sich zunächst in historischer Perspektive der Geschichte des Lesens im deutschsprachigen Raum widmen und dabei folgende Schwerpunkte setzen: Wie veränderte die Einführung des Buchdrucks den Zugang zu Schrift und Lektüre? Welche Bedeutung kommt dem Buchdruck für den Wandel im religiösen Denken (Reformation), aber auch in der wissenschaftlichen Wahrnehmung der Welt		

zu? Das 18. Jahrhundert erlebte im Zeichen der Aufklärung einen fundamentalen Wandel im Buchhandel und Pressewesen. Lesegesellschaften etablierten sich, öffentliche Bibliotheken ermöglichten dem Bürgertum den Zugang zu tagesaktueller Literatur. Auch Frauen werden zunehmend als Lesepublikum bedeutsam. Im Zuge der Alphabetisierung großer Bevölkerungsschichten im Laufe des 19. Jahrhunderts ist zu diskutieren, inwiefern von einer "Demokratisierung" des Lesens gesprochen werden kann. "Industrialisierung" der Literatur und ein zunehmend kapitalistisch organisierter Buchmarkt lassen sich hier als krit... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA/LA): Mystik und Moderne. Mystische Literatur des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mystisches Schreiben und Sprechen hat auf die Literatur des 20. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum zu verschiedenen Zeiten einen bedeutenden Einfluss ausgeübt. Die "Ekstatischen Konfessionen", 1909 von Martin Buber herausgegeben, waren für Robert Musil eine prägende Lektüreerfahrung. Andere Autoren der Zeit um 1900, wie Rainer Maria Rilke, Hugo von Hofmannsthal oder Hermann Bahr, ließen sich von mittelalterlicher Mystik ebenso inspirieren wie von zeitgenössischen Autoren wie Maurice Maeterlinck. Diese Linie lässt sich über die Nachkriegsliteratur bis hin zur Gegenwart fortschreiben: Heinrich Böll, Botho Strauß, Peter Handke oder Marion Poschmann etwa setzten sich intensiv mit mystischem Schreiben und mystischer Welterfahrung auseinander. Das Seminar möchte folglich übergreifend nach den wichtigsten mystischen Einflüssen auf die deutschsprachige Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts fragen. In welchen Kontexten wird mystisches Schreiben insbesondere relevant? Welche Bedeutung komm... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA/LA): Poetik der Empathie: Lessing und die Aufklärung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) ist der noch heute am besten lesbare Dichter der deutschsprachigen Aufklärung. Seine Stücke werden weiterhin in der Schule behandelt und auf dem Theater inszeniert. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Lessings Konzept von Aufklärung, mit seiner Poetik der Empathie, seinen Ideen von Mitleid, Toleranz und Diversität – und zwar vor allem anhand berühmter Dramen wie „Emilia Galotti“ oder „Nathan der Weise“. Zudem wollen wir uns ein vertieftes Verständnis von Lessings Epoche erarbeiten: Diskutiert werden daher auch zentrale Merkmale und innere Widersprüche von Aufklärung als europäischem Projekt des 18. Jahrhunderts.

HS / Ü / BA / LA Das verlorene Manuskript. Exkursionsseminar nach Toulouse (im Rahmen des trilateralen Kooperationsprojekts Traumcafé Europa? mit den Universitäten Toulouse und Pilsen) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit der Literatur des Spanischen Bürgerkriegs und des Exils. In diesem Zusammenhang geht es u.a. den komplexen Verhandlungen des Verhältnisses von internationaler und europäischer Solidarität nach. Im Zentrum steht das Werk Theodor Balks, der als Kommunist, Arzt und Schriftsteller als Interbrigadist am Spanischen Bürgerkrieg teilnahm. Nach dem Ende des Bürgerkriegs floh er nach Frankreich, dort wurde er in der Nähe von Toulouse im Lager Le Vernet interniert. Er konnte entkommen und floh weiter nach Mexiko, wo er Bekanntschaft mit den Stimmführer:innen des linken Exils machte, unter ihnen Anna Seghers und seine spätere Frau, die deutschsprachig-tschechische Autorin Lenka Reinerová. Gemeinsam mit ihr kehrte er nach 1945 zunächst in seine Heimatstadt Belgrad, und bald darauf in Lenka Reinerovás Heimatstadt Prag zurück. In einigen vorbereitenden Sitzungen beschäftigt sich das Seminar mit der Literatur des Spanischen Bürgerkriegs. Die Ergebnisse dieser Sitzungen neh... (weiter siehe Digicampus)

HS / Ü / BA / LA Studentisches Ausstellungsprojekt „Wir sind kein Paar, sondern Pares“. Das anarchistisch-sozialistisch-deutsch-jüdische Schreib- und Übersetzungskollektiv Hedwig Lachmann und Gustav Landauer (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit einem schreibenden Paar, bei dem bisher vor allem der männliche Teil im Rampenlicht stand: der Sozioanarchist Gustav Landauer, der sich 1918 in der Novemberrevolution engagiert hatte und im Mai 1919 im Gefängnis München-Stadelheim erschlagen wurde. 1899 hatte er seine Frau Hedwig Lachmann, eine Lyrikerin aus dem Umfeld des Friedrichshagener Dichterkreises, kennengelernt, die sich bereits als Übersetzerin einen Namen gemacht hatte. Ebenso wie sie verstand auch er sich vor allem als Schriftsteller. Die neue Gesellschaftsordnung, für die sie beide kämpften, verlangte ihrer Überzeugung nach eine neue Sprache und ein neues Denken, dem es in und mit der Literatur den Weg zu bereiten galt. Die Teilnehmer:innen des

Seminars erarbeiten im Laufe des Semesters eine digitale Ausstellung zum literarischen, übersetzerischen und journalistischen Werk Hedwig Lachmanns und Gustav Landauers, die zum Semesterende online gestellt wird. Das Seminar gliedert sich in drei Blockve... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Liebesdiskurse in der europäischen Lyrik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Kurs gibt einen historischen Abriss von Liebesdiskursen und Liebesgedichten von den Antike bis zur Moderne. Anhand von vier Paarungen literarischer und theoretischer Texte werden einschlägige Modelle der Liebeslyrik exemplarisch behandelt. Vorgesehen sind die folgenden Autoren: Properz/Ovid (römische Antike), Friedrich von Hausen/Andreas Capellanus (Mittelalter), Francesco Petrarca/Marsilio Ficino (Renaissance), Novalis/Friedrich Schlegel (Romantik). Gerahmt werden die Paarungen von Platons „Symposion“ (griechische Antike) und Baudelaire's "À une passante" (Moderne). Die Texte werden rechtzeitig zu Vorlesungsbeginn auf Digicampus zur Verfügung gestellt.

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit (6000-10000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Modul GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) <i>Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs)</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer Prof. Dr. Sonja Zeman, Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übergreifende Profilierung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: DSW / Ü: Visuelle Mehrsprachigkeit in Augsburg (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In dieser variationslinguistischen Übung wird das Phänomen der visuellen Mehrsprachigkeit in der Stadt Augsburg untersucht. Fokussiert wird die Frage, wie Sprache und Schrift im urbanen Raum visuell dargestellt werden und welche mehrsprachigen Bedingungen mit dieser Darstellung verbunden sind. Es wird analysiert, wie unterschiedliche Sprachen im öffentlichen Raum interagieren, z. B. durch Schilder, Plakate, Werbung oder Graffiti. Dabei werden wir Aspekte der inneren (Dialekte, Soziolekte) und der äußeren Mehrsprachigkeit diskutieren. Die Übung widmet sich insbesondere der Kombination verschiedener Schriftzeichen und Sprachen in einem mehrsprachigen Kontext, wobei auch die historische Dimension der Sprachenlandschaft in Augsburg berücksichtigt wird. Ziel der Übung ist es, ein Bewusstsein für die Bedeutung der visuellen Kommunikation in mehrsprachigen Gesellschaften zu entwickeln und mit Fokus auf die Stadt Augsburg die visuelle Mehrsprachigkeit zu dokumentieren. Beachten Sie bitte vor A... (weiter siehe Digicampus) DSW / Übung: Sprechwissenschaft und Stimmbildung für BA-/LA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung „Sprechwissenschaft und Stimmbildung für BA-/LA-Studierende“ ist in erster Linie ein fachübergreifendes Angebot an Sie als Lehramts- und Bachelorstudierende, um praktisches Handlungswissen und

präventives Handwerkszeug für den sprechintensiven Berufsalltag als zukünftige Lehrer*innen, Pädagog*innen, Referent*innen, Beratungsfachkräfte u. v. m. zu erwerben und dieses in einem geschützten Raum auszuprobieren und zu reflektieren. Wir alle benutzen und fordern unsere Artikulationsorgane und unsere Stimme täglich. Aber wissen wir wirklich genug über unser "Instrument"? Setzen wir unsere Ressourcen effizient und zielgerichtet ein oder überfordern wir auch von Zeit zu Zeit unsere sprecherischen und stimmlichen Kapazitäten? Mit welchen Methoden und Techniken können wir die Stimme auf präventiver Ebene mit möglichst realistischem Aufwand positiv beeinflussen und schulen, um Überlastung zu vermeiden? Welche Übungen lassen sich gut in den Berufsalltag integrieren und welche eher weniger... (weiter siehe Digicampus)

Erzählen als Müßiggang und Erweiterung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Warum erzählen wir Geschichten? Und wie können wir es schaffen, im Erzählen für andere nachfühlbar zu machen, was unser ursprünglicher Drang verursachen wollte? Zwischen der Idee und der formalen Ausgestaltung eines Textes liegt ein Terrain, das wir gemeinsam erkunden wollen – in Lektüren, Schreibübungen und Diskussionen. Das Seminar richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits an einem längeren Text (Roman, Essay, etc) schreiben oder gerade dabei sind, mit einem solchen Text zu beginnen. Um an dem Seminar teilnehmen zu können, bitte ein formloses Motivationsschreiben an Joshua Groß senden, das folgende Fragen beantwortet: a) Ich schreibe gerade an einem längeren Text (ja/nein). (-> Wenn ja: was für ein Text ist das?) b) Warum möchte ich an dem Seminar teilnehmen? Sie sind daher nur vorläufig in die Veranstaltung eingetragen. Nach der Sichtung der Motivations-Statements erfolgt die manuelle Eintragung in die Übung.... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (B.A./Lehramt): Wolfram von Eschenbach 'Wilehalm' und Ulrich von TÜRHEIM 'Rennewart' (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wolfram von Eschenbach und sein schwäbischer Fortsetzer Ulrich von Thürheim rekurrieren gleichermaßen auf einen Zyklus von altfranzösischen Epen um Wilhelm von Toulouse und seinen angeheirateten Verwandten Rennewart. Darin geht es auch um die Auseinandersetzung zwischen Christentum und Islam, ein Konflikt, für den Wolfram erstaunliche Lösungsansätze und noch mehr Fragen offeriert.

HS (BA u. LA Gym.): Reinmar der Alte und Walther von der Vogelweide (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bereits Zeitgenossen galten Reinmar und Walther als die bedeutendsten Minnesänger ihrer Zeit. Aus dem Umstand, dass die Lieder der beiden eine Vielzahl von direkten und indirekten Bezügen zueinander aufweisen, entstand in der germanistischen Forschung das Konstrukt der sog. "Reinmar-Walther-Fehde" - einer nicht nur poetologischen, sondern auch persönlichen Auseinandersetzung. Im Seminar wollen wir diese "Fehde" einer kritischen Betrachtung unterziehen. Darüber hinaus werden wir die Werke Reinmars und Walthers in vergleichender Perspektive untersuchen, um auf diese Weise die Spezifik beider Dichter herauszuarbeiten.

HS (MA u. LA Gym): Mittelalterliche Erziehungsschriften als Basis neuzeitlicher Kulturtheorien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mittelalterliche Erziehungsschriften (u.a. Thomas von Zerclaere, Hugo von St. Viktor, Winsbecke, Winsbeckin) enthalten Verhaltenslehren für junge Adlige, die verschiedene Bereiche umfassen: Verhalten bei Tisch, Verhalten in der Öffentlichkeit, Verhalten gegenüber Frauen (für Männer) bzw. gegenüber Männern (für Frauen), Sprache, Körperhaltung, Bewegung, Ritterschaft, Herrschaft und vieles mehr. Diese deutschsprachigen Verhaltenslehren gehen auf lateinische Traditionen zurück (antike/klerikaler Bereich) und werden weitertradiert bis in die Neuzeit; ein auch heute noch bekanntes Beispiel dafür ist der sog. „Knigge“ (1788). Seit dem 20. Jh. ist dieses Genre

immer wieder Gegenstand von sozio-kulturellen Theoriebildungen. Die prominenteste dieser Theoriebildungen stammt vom Soziologen Norbert Elias, der ausgehend von Überlegungen zu den Verhaltensstandards der mittelalterlichen Hofgesellschaft und deren Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte den Prozess der Zivilisation in den weltlichen... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA) Geschichte zum Anfassen? „Reenactment“ and „Living History“ in Schwaben (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lässt sich Geschichte erleben? Nicht nur im literarischen Text, in filmischer Darstellung oder in digitaler Simulation? Mittelaltermärkte oder Ritterturniere werben jedenfalls damit, Geschichte konkret erfahrbar zu machen. Das Publikum kann sich aus nächster Nähe ein Bild vom Arbeitsleben im Handwerk oder dem Kampfesgeschehen in den Schlachten machen und Minnesängern lauschen. Museen beziehen „Living History“ in ihre Vermittlungsarbeit ein und historische Feste kommen ohne sie nicht aus. „Reenactment“ von Schlachten der Vergangenheit bietet ein Spektakel, das sowohl unterhalten als auch belehren soll. Vor allem für die „historischen“ Akteure kann der Reiz von „Living History“ und „Reenactment“ darin liegen, einen besonderen, als direkter empfundenen Zugang zur Geschichte zu gewinnen – aus geschichts- und kulturwissenschaftlicher Perspektive ist das im besten Sinn des Wortes „frag-würdig“. Das Hauptseminar untersucht anhand konkreter Beispiele, wie „Living History“ und „Reenactment“ von A... (weiter siehe Digicampus)

HS / Ü / BA / LA Das verlorene Manuskript. Exkursionsseminar nach Toulouse (im Rahmen des trilateralen Kooperationsprojekts Traumcafé Europa? mit den Universitäten Toulouse und Pilsen) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit der Literatur des Spanischen Bürgerkriegs und des Exils. In diesem Zusammenhang geht es u.a. den komplexen Verhandlungen des Verhältnisses von internationaler und europäischer Solidarität nach. Im Zentrum steht das Werk Theodor Balks, der als Kommunist, Arzt und Schriftsteller als Interbrigadist am Spanischen Bürgerkrieg teilnahm. Nach dem Ende des Bürgerkriegs floh er nach Frankreich, dort wurde er in der Nähe von Toulouse im Lager Le Vernet interniert. Er konnte entkommen und floh weiter nach Mexiko, wo er Bekanntschaft mit den Stimmführer:innen des linken Exils machte, unter ihnen Anna Seghers und seine spätere Frau, die deutschsprachig-tschechische Autorin Lenka Reinerová. Gemeinsam mit ihr kehrte er nach 1945 zunächst in seine Heimatstadt Belgrad, und bald darauf in Lenka Reinerovás Heimatstadt Prag zurück. In einigen vorbereitenden Sitzungen beschäftigt sich das Seminar mit der Literatur des Spanischen Bürgerkriegs. Die Ergebnisse dieser Sitzungen neh... (weiter siehe Digicampus)

HS / Ü / BA / LA Studentisches Ausstellungsprojekt „Wir sind kein Paar, sondern Pares“. Das anarchistisch-sozialistisch-deutsch-jüdische Schreib- und Übersetzungskollektiv Hedwig Lachmann und Gustav Landauer (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit einem schreibenden Paar, bei dem bisher vor allem der männliche Teil im Rampenlicht stand: der Sozioanarchist Gustav Landauer, der sich 1918 in der Novemberrevolution engagiert hatte und im Mai 1919 im Gefängnis München-Stadelheim erschlagen wurde. 1899 hatte er seine Frau Hedwig Lachmann, eine Lyrikerin aus dem Umfeld des Friedrichshagener Dichterkreises, kennengelernt, die sich bereits als Übersetzerin einen Namen gemacht hatte. Ebenso wie sie verstand auch er sich vor allem als Schriftsteller. Die neue Gesellschaftsordnung, für die sie beide kämpften, verlangte ihrer Überzeugung nach eine neue Sprache und ein neues Denken, dem es in und mit der Literatur den Weg zu bereiten galt. Die Teilnehmer:innen des Seminars erarbeiten im Laufe des Semesters eine digitale Ausstellung zum literarischen, übersetzerischen und journalistischen Werk Hedwig Lachmanns und Gustav Landauers, die zum Semesterende online gestellt wird. Das Seminar gliedert sich in drei Blockve... (weiter siehe Digicampus)

PS "Das Sentimentale vom 18. Jahrhundert bis New Adult" (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Entfernen Sie aber ja diese sentimental Eindrücke nicht, und geben Sie denselben einen Ausdruck, so oft Sie können" (Schiller an Goethe, 1797) Mitte des 18. Jahrhunderts wurde # zunächst in England # ein Wort, sentimental, zum Bestseller und Impulsgeber einer die Gefühle neu in den Blick nehmenden Literaturströmung. Der Zeitraum zwischen 1740 und 1780 ist in der deutschsprachigen und mitteleuropäischen Literaturgeschichte geprägt von sentimental Romanen, gefühlvoller Lyrik, empfindsamen Briefen, rührenden Komödien und Mitleid erregenden Dramen. Sehr bald jedoch wurden distanzierende und parodierende Stimmen laut, die unter

Sentimentalität lediglich „das Nachahmen und Aufsuchen des Gefühls, das Schauspielen mit dem Edelsten, was nur im Spiele damit verloren gehen kann“ (Achim von Arnim) verstanden. Der Philosoph und Autor Friedrich Theodor Vischer beschrieb zur Mitte des 19. Jahrhunderts „Sentimentalität“ als „absichtliches Schwelgen in der Empfindung“. Dieses absichtliche, eskapis... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A., LA) „Mittel, ein Kind abzuhalten, daß es den Hintern nicht allzusehr hinausstreckt“... (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Galt der Scholastik noch ausschließlich das formallogisch korrekte Argument als zulässige Form der Erkenntnis, setzt mit der Aufklärung im 18. Jahrhundert eine gewisse Trendwende hin zur empirischen Erkenntnis der Welt und damit auch des Menschen ein. Neben dem Geist und dem Gefühl rückt so auch der menschliche Körper in den Fokus der Aufmerksamkeit der sich neu formierenden Anthropologie, die sich medizinisch-naturwissenschaftlicher und philosophischer Perspektiven gleichermaßen bedient. Auf der Suche nach einer erzieherischen Haltung, die Körper und Geist gleichermaßen betrifft, möchte das Seminar ethische Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen „Normalität“ und Optimierung des Humanen im Sinne aufklärerischer Ideale aufwerfen. Dabei sollen im Besonderen die zeitgenössische ästhetische Aufarbeitung und literarische Umsetzung dieser ethischen Reflexion in den Blick genommen werden.... (weiter siehe Digicampus)

PS Identitäten und Intersektionalitäten in der deutsch-jüdischen Gegenwartsliteratur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Deutschsprachig-jüdische Gegenwartsliteratur ist migrantisch, feministisch und queer. In der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur wird jüdische Identität auf vielfältige Weise thematisiert: Sie wird verhandelt zwischen Geschichte und Gegenwart, zwischen individueller Erfahrung und kollektiver Erinnerung, zwischen Emanzipation und Tradition. In diesem Proseminar beschäftigen wir uns mit zentralen Stimmen der deutsch-jüdischen Gegenwartsliteratur und fragen nach den Narrativen, Ästhetiken und Perspektiven, die jüdisches Leben heute sichtbar machen. Der Fokus liegt auf Multiperspektivität und Intersektionalität: Welche Rolle spielen Gender, Migration und transkulturelle Erfahrungen in literarischen Selbstverortungen? Wie reflektieren Autor*innen wie Maxim Biller, Katja Petrowskaja, Slata Roschal oder Olga Grijasnowa jüdische Identitäten im heutigen Deutschland? Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen Literatur, Erinnerungskultur und popkulturellen Darstellungen? Neben klassischen Semina... (weiter siehe Digicampus)

PS Jüdisches Leben erzählen und vermitteln (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert gilt in Deutschland als das Jahrhundert der jüdischen Emanzipation. Im Gefolge der Aufklärung sahen Autorinnen und Autoren ihre vordringliche Aufgabe darin, zwischen den Lebenswelten der jüdischen Minderheit und der christlichen Mehrheitsgesellschaft zu vermitteln. Es entstand das Genre der Ghettogeschichte, Erzählungen, in denen jüdische Religion und Traditionen anschaulich gemacht und einem interessierten, doch uninformierten Publikum erläutert wurde. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts richteten sich diese Erzählungen zunehmend auch an das säkulare Judentum, das seine Hoffnungen in die 1871 endlich erreichte rechtliche Gleichstellung enttäuscht sah und sich (wieder) auf seine Religion zurückbesinnen wollte. Untersucht wird anhand ausgewählter Erzählungen und Romaneauszüge, wie darin das Verhältnis von christlicher Mehrheitsgesellschaft und jüdischer Minderheit verhandelt wird. Auch die Aushandlung innerjüdischer Spannungsverhältnisse wird hier deutlich. Ost ist sie ge... (weiter siehe Digicampus)

PS „Wütende Literatur“ (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

PSph: Hartmann von Aue, 'Erec' (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Thematik erscheint auf den ersten Blick erstaunlich aktuell – handelt es sich doch gewissermaßen um einen Konflikt zwischen Familie und Beruf: Der Artusritter Erec genießt nach seiner Hochzeit mit Enite das junge Eheglück in vollen Zügen, was am Hof auf Grund der damit einhergehenden Vernachlässigung herrschaftlicher Pflichten großen Unmut hervorruft. Die Folgen dieses Konflikts und der Weg zu deren Überwindung (Erecs strafendes und hartnäckig abweisendes Verhalten gegenüber Enite auf einer – in den deutschen Artusromanen einmaligen – gemeinsamen Aventurefahrt) lassen den modernen Leser jedoch mit einer gewissen Ratlosigkeit zurück, was eine intensive Beschäftigung mit diesem ersten deutschen Artusroman notwendig macht. Diese soll im Seminar praktiziert werden, um Hartmanns Roman verstehen und adäquat würdigen zu können – und darüber

hinaus auch einen Einblick in mittelalterliche Diskurse über Minne, Ehe, Rittertum und Herrschaft zu gewinnen....
(weiter siehe Digicampus)

PSph: Minnesang (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die mittelhochdeutsche Minnelyrik handelt vom Werben um eine sozial höhergestellte Frau, vom Ringen um ethische Vollkommenheit und gesellschaftliche Anerkennung; sie handelt von verzweifelter Ausweglosigkeit, von Sehnsucht und von banger Hoffnung; sie handelt von der Liebe. In diesem Proseminar werden wir uns der in vielerlei Hinsicht fremdartigen Vorstellungswelt, die in der mittelalterlichen Minnelyrik gespeichert ist, annähern. In der Auseinandersetzung mit klassischen Autoren (u. a. Kürenberger, Albrecht von Johansdorf, Heinrich von Morungen, Reinmar, Walther von der Vogelweide, Neidhart) werden wir unterschiedliche Minnekonzepte kennen lernen und Aspekte ihrer poetologischen Konzeption untersuchen (Subjektzentrierung, Rollenrede, Fiktionalisierung usw.). Ausgehend von der inhaltlich-interpretierenden Textarbeit werden wir uns mit Fragen nach der gesellschaftlichen Relevanz dieser Kunstform, ihrem Sitz im Leben, ihren medialen Voraussetzungen und ihrer Überlieferung befassen.... (weiter siehe Digicampus)

PSph: Nibelungenlied (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das um 1200 entstandene Nibelungenlied gehört zu den wichtigsten Erzählungen des deutschsprachigen Mittelalters und berichtet von Geschichten über Liebe, Intrigen, Rache und Mord. Mithilfe ausgewählter Forschungsliteratur beleuchten wir begleitend dazu kulturwissenschaftliche Debatten um das Nibelungenlied. Zur Einführung können Sie gerne das Kapitel zum Nibelungenlied von Elisabeth Lienert: *Mittelhochdeutsche Heldenepik. Eine Einführung*, Berlin: Schmidt 2015 lesen. Weitere Texte werden Ihnen im Digicampus zur Verfügung gestellt.

V: Unendliche Sehnsucht: Was heißt Romantik? (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Wir suchen überall das Unbedingte, und finden immer nur Dinge.“ – Der Frühromantiker Novalis (Friedrich von Hardenberg) hat mit diesem funkelnden Satz um 1800 eine zentrale romantische Erfahrung zum Ausdruck gebracht: das Fehlen oder Verborgensein einer obersten Wahrheit, nach der man sich gleichwohl unentwegt sehnt. Einerseits halten Romantiker:innen an einer Idee von Wahrheit fest, andererseits versuchen sie, diese Wahrheit unter modernen Bedingungen zu formulieren. Daher glauben sie zwar an einen letzten Sinn, betonen aber, dass sich dieser Sinn in der Wirklichkeit nur im ewigen Verfehlt-Werden zeigt. Man kann sich lediglich im Modus unendlicher Sehnsucht darauf beziehen. – Anhand literarischer und theoretischer Texte der Romantik soll die Vorlesung erschließen, mit welchen poetischen Formen solche unendlichen Sehnsüchte artikuliert werden können. Behandelt werden zudem das Verhältnis der Romantik zu Religion und Politik sowie verschiedene Phasen von literarischer Romantik, die in... (weiter siehe Digicampus)

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (digital und asynchron)
(Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Am Beginn der Vorlesung steht die Frage nach der Legitimität einer Bayerischen Literaturgeschichte. Danach erfolgt ein Überblick quer durch die Jahrhunderte. Am Ende soll ein Fazit bezüglich der Eigentümlichkeiten einer Bayerischen Literaturgeschichte stehen.

Vorlesung: Hof und Hofgesellschaft im Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Frage, was man sich unter einem mittelalterlichen Hof und der Hofgesellschaft vorzustellen hat, ist seit Beginn des 20. Jahrhunderts in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen (u.a. Soziologie, Psychohistorie, Literaturgeschichte, Geschichtswissenschaft) Gegenstand kritischer Reflexion. Zu nennen wäre z.B. der Soziologe Norbert Elias, der ausgehend von Überlegungen zu Verhaltensstandards der mittelalterlichen Hofgesellschaft den Prozess der Zivilisation in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes zu beschreiben sucht; ferner der Mediävist Stephen Jaeger, der nach Ursprüngen der höfischen Kultur fragt und die These aufstellt, dass sich diese nicht – wie oftmals angenommen – einer laikalen Emanzipation verdankt, sondern im Gegenteil einem im 10. und 11. Jahrhundert in den Kathedralschulen gelehrt und von den Bischöfen praktizierten Verhaltenscodex, der von

der Laiengesellschaft übernommen wurde; oder die Historiker Gert Melville und Gerd Althoff, die in jüngerer Zeit e... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videofomate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

Ü Basiswissen literarische Epochen: Thema Kindheiten (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die ihr Epochenwissen an konkreten Textbeispielen zu einem spezifischen Thema vertiefen möchten. Behandelt werden kürzere Texte - Novellen, Romanauszüge und Dramen -, die das Thema Kindheit behandeln. Jede Seminarsitzung ist einer literarischen Epoche gewidmet. Zum einen wird also zu fragen sein, welche epochenspezifischen Charakteristika sich am Beispiel des jeweiligen Textes aufzeigen lassen. Zum anderen diskutieren wir, ob und in welcher Weise sich durch die Zeiten hindurch ein Wandel des Verständnisses von Kindheit und Kindlichkeit beobachten lässt. Wir beginnen mit einem Textauszug aus dem Simplizissimus von Grimmelshausen und schließen mit einer Graphic Novel von Nadia Budde.

Ü: Biblische Stoffe und Motive (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ü: Jiddisch (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Ü: Schreibwerkstatt - Schreibroutinen und Spielformen des Autobiographischen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schwerpunkt: Dieses Mal legen wir in der Schreibwerkstatt den Schwerpunkt auf autobiographischen Schreibroutinen. Sie erhalten die Möglichkeit, über das Semester verteilt verschiedene Spielformen auszuprobieren, oft orientiert an literarischen Vorbildern wie Andy Warhol, Roland Barthes oder Hanns-Josef Ortheil. Aufgaben: Die Impulse orientieren sich oft an folgendem Buch, das Sie im Opac auch als digitalen Volltext finden würden: Schreiben über mich selbst Spielformen des autobiografischen Schreibens Autor/Mitarbeiter: Ortheil, Hanns-Josef Verlagsort, Verlag, Jahr: Berlin, Dudenverlag, 2014 Umfang: 1 Online-Ressource Freie Sitzungen: Falls gewünscht, wird es auch wieder zwei bis drei freie Sitzungen geben. Dorthin kann jede und jeder einen Text mitbringen und zur Diskussion stellen, an dem sie oder gerade arbeitet, unabhängig vom Semesterthema. Qualifikation: Sie können je nach Signatur drei bis sechs Leistungspunkte erwerben, für die Sie dann eigene Texte und Versuche einreichen. Ei... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Berg- und Gebirgsnamen" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Südbayern kann man bei entsprechender Wetterlage das Gebirgspanorama vor Augen haben. Es lohnt sich daher, die betreffenden Berge zu bestimmen und über ihre Namen nachzudenken. Bereits in der Antike versuchten die Menschen herauszufinden, was Bergnamen wie Olymp oder Ätna bedeuteten. Dem Gebirgsnamen Alpen wurde keltischer Ursprung zugeschrieben. Es ist interessant, dass dieses Oronym nur auf Landkarten von Geographen vorkommt, während die Einheimischen nur s' Gebirg sagen. Bei der Benennung von Bergen gibt unterschiedliche Motive. So sind nach nach der Form Waxenstein und Saurüssel genannt, nach der Lage Zugspitz

und Untersberg, nach dem Bewuchs Miesing und Fichtelgebirge sowie nach der Tierpopulation Gamskogel und Hirschberg. Aus dem Beleg des 12. Jahrhunderts Spehteshart ist jedenfalls erkennbar, dass es im Spessart einst viele Spechte gab. Von der Jagd zeugen die Namen Drei Jäger oder Hundstod. Viele Bergnamen gehen auf die Almwirtschaft zurück, so Sonntagshorn und Mädelegabel... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Brauchkultur und Literatur in Bayern" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Brauchkultur und Literatur in Bayern" beschäftigt sich mit den Jahreslaufbräuchen zwischen St. Martin im November und Fronleichnam und dem regionalen Schwerpunkt Bayern. Aufgezeigt werden in erster Linie die historischen Gemeinsamkeiten der Brauchkultur mit theologischen, katechetischen und didaktischen Anliegen seit dem späten Mittelalter, die auch in literarischen und ikonographischen Zeugnissen ans Licht treten.

Übung: Einführung in die historische Syntax des Deutschen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In unseren einführenden Kursen zur deutschen Sprachgeschichte werden Veränderungen in der Syntax des Deutschen aus Zeitgründen oft nur am Rande behandelt. In dieser Übung beschäftigen wir uns daher ausführlicher mit ausgewählten Phänomenen der historischen Syntax. Wie sind etwa die Tempusformen Perfekt, Plusquamperfekt und Futur oder die Subjunktionen, die unsere Nebensätze einleiten, im Deutschen überhaupt erst entstanden? Examensrelevante "Klassiker" wie die Entwicklung des Genitivs und der Negation im Deutschen werden dabei genauso eine Rolle spielen wie auch die Frage, wie es zu unserer relativ festen Verbstellung im Gegenwartsdeutschen kam. Eng damit verbunden sind Fragen der sogenannten "Grammatikalisierung", ein Phänomen, mit dem wir uns ausführlicher beschäftigen werden. Es ist hilfreich, wenn Sie bereits einführende Kurse zur deutschen Sprachgeschichte (z. B. den GK I Mittelhochdeutsch) besucht haben, es ist aber keine zwingende Voraussetzung. In der Übung verwendete Literatur... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Bericht, benotet